

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 1

Artikel: Kanton Zürich : Regierungsrat streicht die Staatsbeiträge an die Jugendmusikschulen
Autor: C.Ho.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Basel-Stadt**Petition mit 17 789 Unterschriften für das 4. Grundkursjahr**

Am 5. Januar 1994 wies zwar der Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt unisono sämtliche Budget-Postulate zurück, darunter auch jenes, welches den erziehungsrätslichen Beschluss zur Streichung der Musikalischen Grundkurse in der 4. Klasse rückgängig machen wollte. Trotzdem stößt dieser Entscheid, ab Schuljahr 1994/95 den bisher während der ganzen Primarschulzeit (in Basel-Stadt dauert die Primarschule vier Jahre) angebotenen Musikalischen Grundkurs auf drei Jahre zu verkürzen, weiterhin auf Ablehnung. In einer von 17 789 Personen unterschriebenen Petition fordert ein Elternkomitee den Grossen Rat auf, sich dafür einzusetzen, dass der Musikalische Grundkurs an der Primarschule in seinem heutigen Umfang erhalten bleibt.

Unterstützung findet das Elternkomitee auch bei der Freiwilligen Schulsynode. Nachdem an den Basler Schulen in den letzten zwei Jahren bereits rund zehn Prozent des Angebotes abgebaut worden ist, seien weitere Reduktionen nicht zu verantworten.

Der baselstädtische Grundkurs ist für die Kinder zwar fakultativ, doch belegen rund neunzig Prozent der Schüler diesen im Schulhaus angebotenen Kurs, welcher von speziell ausgebildeten Fachlehrkräften erteilt wird. Der Grundkurs wird nicht als reiner «Zuliefertreff» für den Instrumentalunterricht verstanden, sondern er stellt in der Praxis eigentlich einen erweiterten *Musikunterricht für alle* dar. Im vierten Unterrichtsjahr wird in der Regel projektorientiert gearbeitet. So können kleinere Musikproduktionen eingeübt oder auch Schwerpunkte in Bereichen wie Musiktheater oder Instrumentenbau gesetzt werden. Ohne dieses Angebot wäre die 4. Primarschulklass wirklich ärmer.

Die Petition mit 17 789 Unterschriften wurde am 8. Dezember 1993 dem Grossen Rat übergeben. Nun berät die Petitionskommission darüber. Diese Kommission wird als erste Instanz dazu Stellung nehmen und dem Rat die entsprechende Empfehlung unterbreiten. Bis dahin, erhofft sich nicht nur Eltern und Lehrkräfte, ein gutes «Gehör» für ihre Anliegen, sondern auch die grosse Schar Grundkurschüler der 4. Primarklasse, welche die Übergabe mit Liedern musikalisch wie folgt illustrierte: «Gege d'Angst und Langwil brucht's kai Drole, es längt d' es d' Musig vo d' Boge, zum Tanze, Singe, Begrade-ne Stryt: Ihr hoche Politiker, machet au mit!»

Wen man bedenkt, dass der Anteil der Ausländerkinder in der Primarschule von Basel rund 35 Prozent beträgt, wird die soziale und integrierende Funktion des gemeinsamen Musizierens besonders



Am 8. Dezember 1993 wurde in Basel eine Petition mit 17 789 Unterschriften eingereicht, welche die Weiterführung des 4. Grundkursjahrs an den Primarschulen von Basel fordert. (Foto: FSS)

deutlich. Es ist eine alte Weisheit, dass die Musik gerade für das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen eine außerordentliche Bedeutung hat. Das gemeinsame Musizieren, auch auf elementarer Stufe, bildet eine wichtige Brücke zum gegenseitigen Verstehen und Respektieren. Aus dieser Sicht müsste die Reduktion der bisherigen Grundkurse besonders bedauert werden und dürfte sich schliesslich als Fehlentscheid herausstellen. Musizierung ist kein Altherwortsheilmittel gegen geistige Defizite. Aber sie gehört zum Subtilsten und Wertvollsten, was die Erziehung unserer Jugend auf den Weg mitgeben kann. Bei jeder Gelegenheit klagen Politiker und andere Amtsträger über eine weit verbreite Sinleere und die oft damit verbundene Gewaltbereitschaft. Gegen diesen Zustand helfen weder Drogen noch der maritale Ruf nach Recht und Ordnung. Diese Lücke können schliesslich nur selbstfahrende und selbst erlebte kulturelle Werte auffüllen. Die heutige Jugend braucht mehr Perspektiven, sie braucht musikalische Probleme. Die Probleme der heutigen Zeit können nicht allein mit ausgeglichenen Kassen gelöst werden, es braucht vor allem Investitionen für die Zukunft - in Basel wie anderswo. RH

Aus dem VMS-Vorstand**Über 350 Musikschulen beim VMS**

Am 28. Januar 1994 trat der Vorstand in Olten zu einer ganztägigen Sitzung zusammen. Erfreulicherweise konnte er wieder drei Beitrittsgesuche, nämlich jene der Musikschulen Däniken SO, Laupen

BE und Huttwil BE zu Handen der nächsten Mitgliederversammlung entgegennehmen. Da die Musikschulen Schongau LU und Deitingen SO aus dem Verband austreten müssen, zählt die Mitgliederliste des VMS jetzt 351 Musikschulen.

Für 1994 legt der Vorstand die Preise für die Privatabonnements von «Aniato» fest und verlängerte die seit einem Jahr laufende Unterstützungsaktion «Aniato» für die solothurnischen Musikschulen um ein weiteres Jahr. Ebenso wird der Kontakt zu den noch nicht dem Verband angehörenden Musikschulen in der Romandie weiterhin auch über «Aniato» gesucht.

Im Zentrum der Sitzung stand die Vorbereitung der kommenden Mitgliederversammlung vom 26. März. So wurden die Rechnung 1993 und das Budget 1994 sowie ein Vorschlag zur Neufestlegung der Mitgliederbeiträge verabschiedet. Bereinigt wurden auch der Tätigkeitsbericht, das Tätigkeitsprogramm und verschiedene weitere Fragen im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung. Definitiv abgeschlossen werden konnte auch die Revision der VMS-Statuten und der Mitgliedschaftsrichtlinien. Das von einer Arbeitsgruppe des Vorstandes ausgearbeitete «VMS-Organigramm» wurde bereinigt und wird ebenfalls den Unterlagen zur Mitgliederversammlung beigelegt. Als Nachfolger des nach zwei Amtsperioden zurücktretenden Josef Gnos, Sarnen, schlägt der Vorstand Esther Herrmann, Leiterin der Abteilung Musikschule am Konservatorium Biel, vor. Esther Herrmann wird an der Mitgliederversammlung über «Die Problematik des instrumentalen Gruppenunterrichtes» referieren. Zudem spricht der neue Direktor des Bundesamtes für Kultur, David Streiff, zur VMS-Mitgliederversammlung. RH

Nouvelles du Comité ASEM

Le Comité ASEM, au cours de ses deux dernières séances (10.12.93 et 28.1.94), s'est occupé de mettre au net le document : «9.1 Le corps enseignant». Ce document conseille les directions et les professeurs (conditions d'engagement - emploi - cahier des charges - critères pour fixer le salaire - enseignement individuel, en petits groupes ou collectif - conditions de payement du salaire - vacances - congés - etc.). Il sera encore soumis à la conférence des délégués cantonaux afin d'établir une version définitive qui sens à disposition des écoles en français et en allemand.

Le Comité s'est encore occupé de la préparation de l'Assemblée générale traitant plus spécialement les points de l'ordre du jour tels que de rapport d'activités 93, le programme d'activités 94, les comptes 93, le budget 94, les élections du comité et de son président, ainsi que le fonctionnement de l'ASEM et la répartition des domaines d'activités. OF

Kanton Zürich**Regierungsrat streicht die Staatsbeiträge an die Jugendmusikschulen**

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die bisherigen Staatsbeiträge an die Zürcher Jugendmusikschulen mit Wirkung ab 1. Januar 1995 aufgehoben. Diese Massnahme ist Bestandteil des Haushaltserlassungsplans. Der Staatsvoranschlag kann damit um rund 2,67 Millionen Franken entlastet werden. Dieser Betrag entspricht ungefähr 4,5 Prozent der Gesamtaufwendungen der Jugendmusikschulen. Die «Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich» hat auf die erwartete Streichung der Staatsbeiträge bereits im letzten Herbst mit der Lancierung der Volksinitiative «Gemeinsam für die musikalische Ausbildung unserer Jugend» reagiert. Die Initiative fordert eine Ergänzung des Gesetzes über das Unterrichtswesen (Unterrichtsgesetz 1859), die Staat und Gemeinden zu Beiträgen an die Musikschulen verpflichtet. Damit sollen Unterrichtsstunden und überdimensionierte Schulgelderhöhungen verhindert werden. C.Ho.

Berichtigung. In der letzten Nummer von «Aniato» informierten wir über die obenerwähnte VJMZ-Initiative. Die von Esther Zumbrunn, Vorstandmitglied des VMS und zur Zeit Kandidatin für den Winterthurer Stadtrat, verfasste Mitteilung wurde von der *Redaktion* überarbeitet. Dabei hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen: Im Kanton Zürich sind für das Zustandekommen einer Volksinitiative nicht wie erwähnt 5 000, sondern 10 000 gültige Unterschriften nötig.

Notizen

Kulturelle Preise des Kantons Zürich. Im Namen des Zürcher Regierungsrates überreichte Erziehungsdirektor Alfred Gilgen an 13 Kulturschaffenden Auszeichnungen im Gesamtbetrag von 180 000 Franken. *Mario Beretta* wurde ein Kompositionsauftrag für ein Werk für grosses Sinfonieorchester zugesprochen.

VMS-Agenda

19. Mitgliederversammlung des VMS / 19e Assemblée générale de l'ASEM
26. März 1994, 10.15 - 16.00 h, Gymnasium, Biel/Bienne

VMS-Schulleiterausbildung, 4. Basiskurs
17.-23. April 1994, Leuenberg BL

VMS-Schulleiterausbildung, Führungsseminar
16.-21. Oktober 1994, Leuenberg BL

Konferenz der kantonalen Delegierten
17. September 1994, 10.15 - 13.00 h, Zürich
14. Januar 1995, 10.15 - 13.00 h, Zürich

Hinweise**Musizieren für Strassenkinder**

Ein Aufruf von «Terre des hommes Kinderhilfe» für eine Jugendaktion am 11. Juni 1994

Die *Terre des hommes Kinderhilfe* lädt alle Jugendlichen und Erwachsenen ein, unter dem Titel «Strassenkinder musizieren für Strassenkinder» am Samstag, 11. Juni 1994, einen musikalischen Beitrag gegen das Elend der Strassenkinder zu leisten, indem sie musizieren auf Schweizer Strassen Geld sammeln. Der ganze Erlös dieser Aktion geht zugunsten der Strassenkinderprojekte von *Terre des hommes Kinderhilfe* in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Nähere Auskünfte und Anmeldung für die Aktion: *Terre des hommes Kinderhilfe*, Reto Peter und Ramon Tuero, Postfach 550, 8026 Zürich, Tel. 01/242 11 37.

Gef: Neue Schweizer Musikmesse

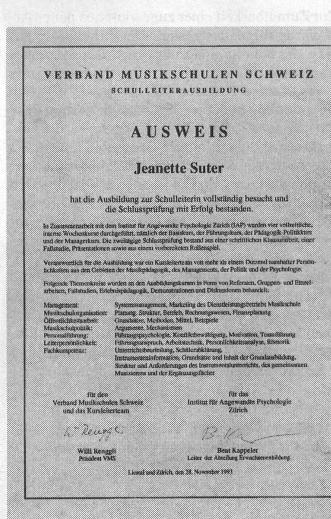
Vom 4. bis zum 8. Mai 1994 findet im Genfer Messezentrum Palexpo erstmals eine Musikmesse statt. Zwar befand sich schon bisher am «Salon International du Livre et de la Presse» ein der Musik gewidmeter Sektor, doch in diesem Jahr wird die Genfer Buchmesse durch eine eigentliche «Musikmesse» sowie durch die gleichzeitig stattfindenden Messen «Europ'Art» (Messe für alte, moderne und aktuelle Kunst), «Educa» (Messe für Ausbildung und Unterricht) und «Mondolungua» (Messe für Sprachen und Kulturen) erweitert. Die Messen sind als *Verkaufsmesse* konzipiert, d.h. die rund 130 000 erwarteten Besucher können die ausgestellten Produkte an der Messe kaufen.

Impressum

Herausgeber
Verband Musikschulen Schweiz VMS
Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM
Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM
Associazion Suisse da las Scuolas da Musica ASSM
Postfach 49, 4410 Liestal
Tel. 061/922 13 00 Fax 061/922 13 02

Animato
Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin»
18. Jahrgang
Auflage 12 637 abonnierte Exemplare
Erscheinungsweise Auflagenstärkte Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule zweimalmonatlich, jeweils am 10. der Monate Frühjahr, April, Juni, August, Oktober, Dezember am 23. des Monats
Redaktionsschluss 23. September
Chefredaktion und 30. September
Inseratenannahme 1994 Unterlagen
Richard Hafner, Sprung 3a, 6314 Unterägeri
Redaktionsschweiz 1995
Redaktionsssekretariat François Joliat, La Clavelière, 1268 Beggins
Tel. 022/666 38 75 Daisy Hafner, Cornelia Huonder
Insertionspreise Satzpreis: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm)
8 Spalten à 32 mm
Millimeterpreis pro Spalte: Fr. -80
Grossinserate über 762 mm Fr. -65
Spezialpreise für Seitenanteile:
1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1740.-
1/2 S. (284 x 204 mm) Fr. 925.-
1/2 S. (140 x 412 mm) 140 x 204 mm Fr. 495.-
1/4 S. (284 x 100 mm) 140 x 100 mm Fr. 422.-
1/4 S. (140 x 204 mm) 140 x 204 mm Fr. 211.-
Rabatte ab 2 x 5%
6x -12% (Jahresabonnement) 6x -12% (Jahresabonnement)
VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal 25% resp. maximal
Fr. 40.- Rabatt
Lehrkräfte, Lehrer sowie Administratoren, die Bezieher von Musikschulen, die Mitglieder des VMS sind, haben Anspruch auf ein kostengünstiges Sonderabonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag begriffen.

Abonnements (VMS-Mitglieder)
Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.
Privat-Abonnemente pro Jahr Fr. 30.- (Ausland Fr. 40.-)
Postcheck-Konto VMS/ASEM/ASSM
4410 Liestal, 40-455-7
Druckverfahren Rollenoffsetdruck, Fotostanz
Druck J. Schaub-Buser AG
Hauptstr. 33, 4450 Sissach
Tel. 061/971 35 85
© Aniato Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.



Die erste Schlussprüfung der VMS-Schulleiterausbildung haben mit Erfolg bestanden: *Ueli Uettihuber, Hans Hürlimann, Georges Regner, Mario Schwarz, Hansjörg Stalder, Hans Peter Schenk, Claudio Simonet, David Sonder, Jeanette Suter und Dieter Walser*.